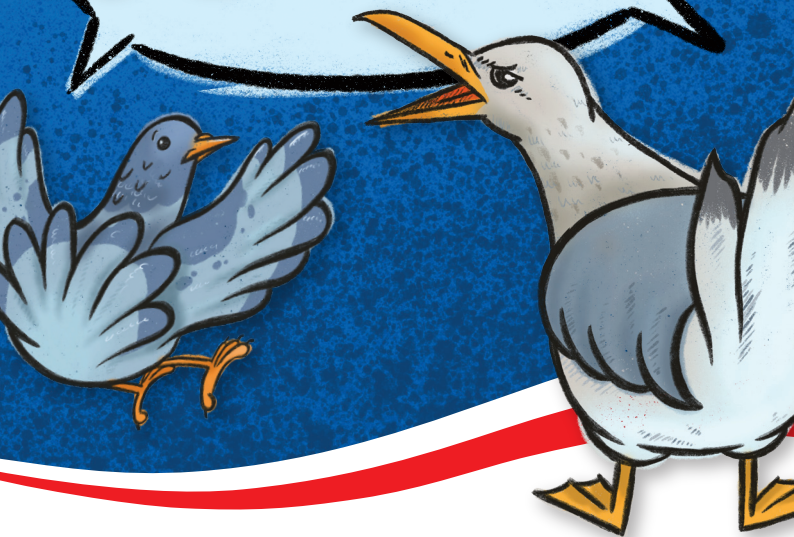


Please
don't feed!

BITTE **NICHT**
FÜTTERN



Zum Wohle der Tauben!

Für die Gesundheit der Tauben und für mehr Sauberkeit und Hygiene für alle!

Zum Wohle des Menschen!

Wer Möwen füttert, macht sie angriffslustiger!



Mehr Informationen unter
www.rostock.de/nichtfuettern





Wir wollen gesunde Stadtauben in Rostock!

Tauben zählen - wie auch in anderen deutschen Großstädten - schon seit sehr langer Zeit zum gewohnten Stadtbild Rostocks. Tauben haben kaum natürliche Feinde und vermehren sich durch unkontrolliertes Füttern stetig. Eine hohe Populationsdichte führt zum einen für die Tauben zu vermehrtem Leiden durch Stress, Hunger, Verletzungen, Krankheiten und zum anderen für die Bevölkerung zu Belästigung durch Geruch, Lärm, Kot sowie zu Schäden und Verschmutzung an Hausfassaden. Zudem können verwilderte Haustauben Krankheitserreger auf Menschen und Tiere übertragen. Eine Infektion ist insbesondere dann möglich, wenn der Mensch/das Tier mit kontaminierten Ausscheidungen, aufgewirbeltem Staub (Kotstaub/Federpuder) oder erkrankten Tieren in Kontakt kommt. Tauben sollten deshalb auch aus kritischen Bereichen wie Lebensmittelbetrieben ferngehalten werden.

Die Stadtauben stammen von verwilderten Haustauben ab, welche aus der Felsentaube gezüchtet wurden. Als Abkömmlinge der Felsentaube brüten sie bevorzugt in Nischen von Hausfassaden, Brücken, offenen Dachkonstruktionen, hinter Mauervorsprüngen etc.. Tauben sind ursprünglich Körnerfresser und ernähren sich überwiegend von pflanzlicher Nahrung.

Eine Verminderung des Bestandes der Stadtauben ist dadurch zu erreichen, dass diejenigen Umweltfaktoren, die die hohe Bestandsdichte verursachen, verändert werden. Das sind zwei Faktoren, zum einen das Nistplatzangebot und zum anderen das Nahrungsangebot. Das Nistplatzangebot kann über eine Beseitigung und dauerhafte Verschließung von Sitz- und Nistgelegenheiten oder über Vergrämgungsmaßnahmen reduziert werden.

Von ausschlaggebender Bedeutung für die Größe der Stadtaubenpopulation ist aber das Nahrungsangebot. Die Fütterung ohne Populationskontrolle (Austausch der Gelege gegen Gips- oder Plastikeier) ist deshalb aus Tierschutzsicht abzulehnen. Es ist falsch verstandene Tierliebe, die den Tauben mehr schadet als nützt. Wer Tauben liebt, füttert nicht!

Möwen werden durch das Füttern zur Gefahr!



Auch das Füttern der Möwen durch den Menschen schadet mehr, als das es nützt. Durch zugeworfene Essensreste und das Füttern aus der Hand verlieren die Möwen immer mehr die Scheu vor dem Menschen. Das führt dazu, dass sie zunehmend Menschen attackieren, bis diese ihre Speisen fallen lassen oder die Möwen holen sich die Leckerbissen direkt aus der Hand des Menschen. Was auch mal zu kleineren Blessuren führen kann, wenn anstatt des Brötchens der kleine Finger erwischt wird.

Neben der Gefahr für den Menschen gilt das Füttern mit Brötchen, Eiswaffeln, Pommes & Co auch als gesundheitsschädlich für die Tiere.